



Amts-Blatt der Stadt Wiesbaden

und amtliches Publikationsorgan der Gemeinden: Schierstein, Sonnenberg, Rimbach, Rauod, Franenstein, Wambach.

Tägliche Beilage zum Wiesbadener General-Anzeiger.

Nr. 44.

Dienstag, den 21. Februar 1911

26. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtvorordneten werden auf Freitag, den 24. Februar l. J., nachm. 4 Uhr, in den Bürgeraal des Rathauses zur Sitzung ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Antrag auf Bewilligung von 122 000 M. zur Beschaffung des Mobiliars für den allgemeinen Frauenpavillon. Ver. Bau-M.
2. Bauplan für eine Verbindungsstraße zwischen Sonnenberger- und Karl-Maria-von-Weber-Straße. Ver. Bau-M.
3. Beschl. für das Gelände zwischen Güterbahnhof und der Gemarkungsrense (Distrikt Rod und Holzstraße). Ver. Bau-M.
4. Feststellung der Haushaltspläne für die Zweigverwaltungen, mit Ausnahme der Kurverwaltung für das Rechnungsjahr 1911. Ver. Fin.-M.
5. Entwurf eines Disziplinarstatuts betreffend die gewerbliche Fortbildungsschule. Ver. Org.-M.
6. Magistratsvorlage betreffend die Umwandlung einer Bureau-Abschnittstelle bei der Steuerverwaltung in eine Sekretärstelle. Ver. Org.-M.
7. Neuwahl von zwei Mitgliedern des Vorstandes der kaufmännischen Fortbildungsschule. Ver. Wahl-M.
8. Beschl. von zwei Mitgliedern des Grundsteuer-Ausschusses. Ver. Wahl-M.
9. Beschl. eines Bezirksvorstehers für den V. und eines Bezirksvorstehers-Stellvertreters für den IX. Armenbezirk, sowie eines Armenpflegers für das 10. Quartier im V. Armenbezirk.
10. Änderung der Stadtverordneten-Versammlung über die feste Anstellung des Lehrers Anton Jacobi als Bauplanzeichner an der gewerblichen Fortbildungsschule und des Kassenschreibers Stein in Klasse II.
11. Vorlage der Jahresrechnungen der städtischen Sonderverwaltungen für das Rechnungsjahr 1909.
12. Änderung des Bauplanzeichners für den Distrikt Weinreb.
13. Antrag auf Bewilligung von 34 250 M. für Einrichtung von Fremdenzimmern im Hotel-Restaurant Neroberg.
14. Vergebung von zwei städtischen Bediensteten in den Nebelhand.
15. Festlegung des Witwen- und Waisengeldes für die Hinterbliebenen des Oberbauamtsleiters Karl Schreiber.
16. Allgemeine Besprechung des Entwurfs des Haushaltsplanes für das Rechnungsjahr 1911.

Wiesbaden, den 20. Februar 1911.

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 23. Februar d. J., vormittags, soll in den Distrikten „Neroberg“ und „Brüder“ das nachfolgend bezeichnete Gehölz öffentlich meistbietend versteigert werden:

1. 30 Eichenstämme von 7 bis 16 Mtr. Länge 31 bis 53 Bmtr. Durchmesser und 0,60 bis 3,00 Bmtr. Inbalt.
2. 35 Buchenstämme von 6—14 Mtr. Länge, 30 bis 65 Bmtr. Durchmesser und 0,90 bis 3,05 Bmtr. Inbalt.
3. 2 Bmtr. Birken-Scheitholz.
4. 20 Bmtr. Buchen-Scheitholz.
5. 420 Wellen.

Zusammenkunft für das Stammholz um 11 Uhr am Rodentmal im hinteren Neroberg und für das Brennholz um 1 Uhr an der oberen Abtheilungstraße, oberhalb der Restauration „Birnholz“.

Kreditbewilligung bis 1. September 1911.

Wiesbaden, 16. Februar 1911.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Schlosser Karl Göll, geboren am 2. Juni 1879 zu Wiesbaden, zuletzt Kastellstraße Nr. 1 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Kinder, so daß diese aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden müssen.

Wir ersuchen um Mitteilung seines Aufenthalts.

Wiesbaden, den 18. Februar 1911.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

betreffend das Zeitvertheilen.

Auf Grund der §§ 4, 23 bis 25, 80, 92 der Straßenpolizeiverordnung vom 10. Oktober 1910 wird im Interesse der Ordnung und Bequemlichkeit des öffentlichen Verkehrs nachfolgendes öffentlich bekannt gemacht:

In den Kuranlagen, der Taunusstraße, Sonnenberger Straße, Wilhelmstraße, Rheinstraße, in der großen und kleinen Burgstraße, der Webergasse, Kanngasse, Kirchstraße, auf dem Kaiserplatz, Kurhausplatz, Kaiser-Friedrich-Platz, Kranzplatz, Schloßplatz, sowie auf der öffentlichen Straße und den freien Plätzen vor Schulen, Theatern und öffentlichen Versammlungs- und Versammlungsorten dürfen Druckchriften oder andere Schriften weder verteilt noch verkauft oder sonstwie in den Verkehr gebracht werden.

Auch wird mit Rücksicht auf das allgemeine Verbot des § 73 der Straßenpolizeiverordnung vor dem Fortwerfen der erhaltenen Zettel und Papiere eindringlich gewarnt.

Wiesbaden, den 1. Februar 1911.
Der Polizei-Präsident.
v. S. H. E. L.

Veröffentlicht.
Wiesbaden, den 15. Februar 1911.
Der Magistrat.

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an blauen Arbeiter-Jacken und -Hosen aus Wolstoff, sowie Dienstrocken und Mägen aus blauem Tuch im Rechnungsjahre 1911 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebotsformulare u. Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause Zimmer Nr. 57 eingesehen oder auch von dort gegen Vorkasse oder bestellgeldfreie Einzahlung von 50 J. (keine Briefmarken) und nicht gegen Postnachnahme bezogen werden.

Verflossene und mit entsprechender Aufschrift verbriefte Angebote sind spätestens bis Samstag, den 4. März 1911, vorm. 10 Uhr, im Rathause Zimmer Nr. 57 einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter. Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 16. Februar 1911.
Städtisches Kanalbauamt.

Verdingung.

Das von der unterfertigten Verwaltung benötigte Tagelohn-Fuhrwerk soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung für die Zeit vom 1. April 1911 bis 31. März 1912 vergeben werden.

Die maßgebenden Bedingungen können vormittags zwischen 9 und 12 Uhr im Verwaltungsgebäude Marktstraße 16, Zimmer Nr. 14, eingesehen werden, woselbst auch die Angebotsformulare zu erheben sind. Diese sind nach vorchriftsmäßiger Ausfüllung verschlossen mit der Aufschrift „Angebot auf Tagelohn-Fuhrwerk“ spätestens bis Montag, 27. Februar 1911, mittags 12 Uhr, an Zimmer Nr. 14 des Verwaltungsgebäudes Marktstraße 16 einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erschienenen Anbieter.

Wiesbaden, den 18. Februar 1911.
Städtische Wasser- und Lichtwerke,
Abteilung Stadtbetrieb für Wasser und Gas.

Verdingung.

Die Lieferung der Gartengeräte wie Rechen, Schaufel, Spaten usw. soll für die Zeit vom 1. April 1911 bis 31. März 1912 im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Die Unterlagen können während der Dienststunden im Büro der städtischen Gartenverwaltung Kleinststraße 10 II unentgeltlich besichtigt werden.

Verflossene und mit entsprechender Aufschrift verbriefte Angebote sind spätestens bis Dienstag, den 28. Februar cr., bei der Gartenverwaltung einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter am Mittwoch, den 1. März, vormittags 12 Uhr.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Formular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 18. Februar 1911.
Die städt. Gartenverwaltung.

Verdingung.

von Bürstenwaren, Scheuertüchern usw. für das städtische Krankenhaus Wiesbaden.

Die Lieferung von Bodenbesen, Handbesen, Bürstbüscheln, Rindbüscheln, Handbüscheln, Schrubber, Klotzbüscheln, Mäusenbüscheln, Bürsten für Haarenständer, Schlauchbüscheln, Kleiderbüscheln, Wischbüscheln, Aufstrichbüscheln, Scheuertücher, Fensterleder, Haarkämme (große und kleine), Besen, und Schrubberstiele für die Zeit vom 1. April 1911 bis 31. März 1912 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Musterstücke können bei dem Hausmeister des städtischen Krankenhauses in der Zeit von 9 bis 12 Uhr vormittags angesehen werden. Die Lieferungsbedingungen, sowie die für die Angebote nötigen Formulare können gegen Zahlung von 25 Pfennigen an der Krankenkassenskasse während der Vormittagsdienststunden von 8.30 bis 12.30 Uhr in Empfang genommen werden.

Postmäßig verbriefte Angebote und mit der Aufschrift: „Offerte für Bürstenwaren“ versehen, sind bis

4. März 1911, vormittags 9 Uhr, bei uns einzureichen.

Später eingehende Angebote werden nicht berücksichtigt.

Wiesbaden, den 16. Februar 1911.
Städtisches Krankenhaus.

Verdingung.

für das städtische Krankenhaus Wiesbaden.

Die Lieferung des für das städtische Krankenhaus in der Zeit vom 1. April 1911 bis 31. März 1912 notwendigen Bedarfs an Milch soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen können gegen Zahlung von 50 J. an der Krankenkassenskasse während der Dienststunden von vormittags 8.30 bis 12.30 Uhr in Empfang genommen werden.

Angebote, postmäßig verbriefte und mit der Aufschrift: „Offerte für Milchlieferung“ versehen, sind bis zum

3. März 1911, vormittags 11 Uhr, bei uns einzureichen.

Später eingehende Offerten finden keine Berücksichtigung.

Wiesbaden, den 9. Februar 1911.
Städtisches Krankenhaus.

Verdingung.

für das städtische Krankenhaus Wiesbaden.

Die Lieferung des Bedarfs an Kerneise, geschüttelter Kerneise, Parafine, Schmierseife, Mandelseife, Kristallföde, Ammoniakföde, Reisstärke, Hoffmannstärke und Stearinseifen für das städtische Krankenhaus für die Zeit vom 1. April 1911 bis 31. März 1912 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen, sowie die für die Angebote nötigen Formulare können gegen Zahlung von 50 Pf. an der Krankenkassenskasse während der Dienststunden von vormittags 8.30 bis 12.30 Uhr in Empfang genommen werden.

Postmäßig verbriefte Angebote mit der Aufschrift: „Offerte für Seifen“ versehen, sind bis

4. März 1911, vormittags 11 Uhr, bei uns einzureichen.

Später eingehende Angebote werden nicht berücksichtigt.

Wiesbaden, den 11. Februar 1911.
Städtisches Krankenhaus.

Verdingung.

für das städtische Krankenhaus Wiesbaden.

Die Lieferung des für das städtische Krankenhaus Wiesbaden in der Zeit vom 1. April 1911 bis 31. März 1912 erforderlichen Lagerbiers für das Personal und die selbstabblenden Patienten, sowie des Kulmbacher Bieres soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen können gegen Zahlung von 50 Pf. an der Krankenkassenskasse während der Dienststunden von vormittags 8.30 bis 12.30 Uhr in Empfang genommen werden.

Angebote, postmäßig verbriefte und mit der Aufschrift: „Offerte für Bierlieferung“ versehen, sind bis

3. März 1911, vormittags 10.30 Uhr, bei uns einzureichen.

Später eingehende Angebote werden nicht berücksichtigt.

Wiesbaden, den 11. Februar 1911.
Städtisches Krankenhaus.

Verdingung.

für das städtische Krankenhaus Wiesbaden.

Die Lieferung des Bedarfs an Eisen- und Emaillewaren für das städtische Krankenhaus in der Zeit vom 1. April 1911 bis 31. März 1912 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen können gegen Zahlung von 50 Pf. an der Krankenkassenskasse während der Dienststunden von vormittags 8.30 bis 12.30 Uhr in Empfang genommen werden.

Angebote, postmäßig verbriefte und mit der Aufschrift: „Offerte für Eisen- und Emaillewaren“ versehen, sind bis

2. März 1911, vormittags 10.30 Uhr, bei uns einzureichen.

Später eingehende Angebote werden nicht berücksichtigt.

Wiesbaden, den 11. Februar 1911.
Städtisches Krankenhaus.

Verdingung.

von Glas- und Porzellanwaren für das städtische Krankenhaus Wiesbaden.

Die Lieferung von Wassergläsern, Spiegelgläsern, Spülgläsern, Urinalgläsern, Kaffeegläsern, Milchbechern, Eßkannen, Schnabellöffeln, Eßbechern, kleine und große Teller, kleine und große Wasserschalen, Wasserkannen, Schüsseln, Zahnbürstenschalen, Kaffeelöffeln, Milchkanne, Teekanne, Urinalgläser für Männer, Frauen und Kinder für die Zeit vom 1. April 1911 bis 31. März 1912 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Musterstücke können bei dem Hausmeister des städtischen Krankenhauses in der Zeit von 9 bis 12 Uhr vormittags angesehen werden.

Die Lieferungsbedingungen, sowie die für die Angebote nötigen Formulare können gegen Zahlung von 50 Pfennigen an der Krankenkassenskasse während der Vormittagsdienststunden von 8.30 bis 12.30 Uhr in Empfang genommen werden.

Angebote, postmäßig verbriefte und mit der Aufschrift: „Offerte für Glas- und Porzellanwaren“ versehen, sind bis

6. März 1911, vormittags 9 Uhr, bei uns einzureichen.

Später eingehende Angebote werden nicht berücksichtigt.

Wiesbaden, den 16. Februar 1911.
Städtisches Krankenhaus.

!Seit 16 Jahren in Deutschland eingeführt und beliebt!

Nur echt mit

Minlosches Waschpulver

Wie ein Mann hängen Millionen dran.

dieser Schutzmarke.

in seinen Eigenschaften und Wirkung von dem hochangesehenen Chemiker der Seifen-Industrie Herrn Dr. C. F. Deite in Berlin auf das glänzendste begutachtet, gibt blendend weiße, völlig geruchlose Wäsche und schon das Leinen in denkbarster Weise. Es reinigt die Wäsche schnell, sehr gründlich und verursacht leichteste Arbeit.

Das ein Pfund-Paket kostet nur 25 Pfennige.

Zu haben in Drogen-, Kolonialwaren- und Apotheker-Geschäften.

En gros von der Fabrik:

L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld,
Hoflieferanten.